



12

Gebrauchsmuster

U 1

- (11) Rollennummer G 94 03 674.8
- (51) Hauptklasse B65D 17/32
Nebenklasse(n) B65D 43/18
- (22) Anmeldetag 07.03.94
- (47) Eintragungstag 26.05.94
- (43) Bekanntmachung
im Patentblatt 07.07.94
- (54) Bezeichnung des Gegenstandes
Getränkedose
- (73) Name und Wohnsitz des Inhabers
Müller, Paul, 28207 Bremen, DE
- (74) Name und Wohnsitz des Vertreters
Heun, T., Dipl.-Ing.Univ., Pat.-Anw., 20099
Hamburg

09.03.94

Getränkedose

B E S C H R E I B U N G

Die Erfindung betrifft eine Getränkedose mit einer an dieser befestigten Kipplasche zum Eindrücken einer vorgestanzten Öffnung in die Dose.

Diese Getränkedosen sind bekannt und haben eine weltweite Verbreitung gefunden, da sie von fast allen Getränkeherstellern verwendet werden. Die Dosen haben im allgemeinen einen Inhalt von 0,33 Litern, wobei aber auch 0,5 ltr. Dosen angeboten werden. Da die Dosen sehr handlich sind und geringes Gewicht aufweisen, werden sie insbesondere unterwegs gern verwendet. Ein wesentlicher Vorteil besteht darin, daß sie aus voll recycelbarem Material, im allgemeinen Weißblech, bestehen.

Diesen Vorteilen steht jedoch insbesondere im Vergleich zu Glas- und Plastikflaschen der Nachteil entgegen, daß die genannten Dosen nach dem Anbrechen bzw. Öffnen nicht wieder verschließbar sind. Der Konsument ist also mehr oder weniger gezwungen, die Dose nach dem Öffnen unmittelbar aufzubrauchen, da ansonsten zum Beispiel die Gefahr besteht, daß die Dose versehentlich umgestoßen wird und das Getränk ausläuft oder zumindest die Kohlensäure entweicht.

Da die Dosen häufig auf Reisen und unterwegs verwendet und somit im Freien geöffnet werden, besteht weiterhin die Gefahr, daß Insekten unbemerkt in die Dosen gelangen können, was insbesondere im Falle von stechenden Insekten sehr gefährlich werden kann, wenn der Konsument diese verschluckt und dabei gestochen wird. Gerade Kindern, die bevorzugt Getränke mit hohem Zuckeranteil zu sich nehmen, von denen stechende Insekten besonders angezogen werden, ist diese Gefahr oftmals nicht bewußt. Es kommt immer wieder vor, daß durch Insektenstiche in Mund und Hals

04.03.94

09.03.94

lebensbedrohliche Situationen für die Betroffenen entstehen.

Zwar gibt es im Handel vereinzelt Stopfen, mit denen geöffnete Getränkedosen verschlossen werden könne. Diese Verschlußstopfen sind aber zum einen nicht überall erhältlich und haben zum anderen nur eine relativ geringe Akzeptanz bei den Konsumenten, da sie zusätzlich gekauft werden müssen und man diese Ausgabe für eine relativ kurze Verwendung bis zum vollständigen Aufbrauch im allgemeinen scheut.

Der Erfindung liegt deshalb die Aufgabe zugrunde, eine Getränkedose der eingangs genannten Art zu schaffen, bei der durch jeden Benutzer auf einfache Weise verhindert werden kann, daß nach dem Öffnen der Dose Insekten, Schmutz o.ä. in diese hineingelangen können.

Gelöst wird diese Aufgabe mit der genannten Getränkedose dadurch, daß die Kipplasche ein an die Öffnung angepaßtes Verschlußteil aufweist, mit dem die Öffnung abdeckbar ist.

Ein besonderer Vorteil dieser Lösung besteht darin, daß eine Getränkedose geschaffen wird, deren Öffnung nach dem Anbrechen abdeckbar ist, ohne daß eine separate Zusatzeinrichtung, die entweder verloren gehen kann oder zusätzlich gekauft werden muß, erforderlich ist.

Die Kipplasche ist vorzugsweise drehbar an der Dose befestigt, wobei das Verschlußteil als Betätigungsabschnitt ausgebildet ist. Zum Verschließen der Öffnung nach dem Anbrechen der Dose braucht die Kipplasche in diesem Fall nur um 180° gedreht zu werden, wodurch der Verschlußabschnitt über der Öffnung zu liegen kommt und diese abdeckt. Das Verschlußteil ist vorzugsweise mit dem Rand der Öffnung arretierbar. Dadurch wird sichergestellt, daß immer die optimale Schließstellung erreicht und

94.03.94

09.03.94

beibehalten wird, ohne daß die Gefahr einer unbeabsichtigten Verschiebung der Kipflasche besteht.

Das Verschußteil kann dazu zum Beispiel eine nasenartige Ausbuchtung (Vorsprung) aufweisen, die mit einer korrespondierenden Einkerbung im Rand der Öffnung arretierbar ist. Diese Merkmale sind in sehr einfacher Weise während der Herstellungsvorganges realisierbar.

Das Verschußteil kann aber auch entlang seiner Umfangskante eine umlaufende Nut (oder eine Hinterschneidung) aufweisen, so daß es entlang des gesamten Randes der Öffnung mit diesem arretierbar ist.

Das Verschußteil kann die Öffnung insbesondere abdichtend verschließen, so daß nicht nur das Eindringen von Insekten, sondern auch das Auslaufen der Dose beim Umfallen verhindert wird.

Das Verschußteil kann zur Erhöhung seiner Stabilität einen gefalzten Rand aufweisen. Die Kipflasche besteht ferner vorzugsweise aus dem gleichen Material, wie die gesamte Dose, so daß zum Recyceln keine aufwendige Materialtrennung, wie zum Beispiel bei Glasflaschen mit Schraubverschlüssen erforderlich ist.

Als Material eignet sich vorzugsweise Weißblech, welches kostengünstig herstellbar und recycelbar ist.

Zur Reduzierung der Herstellungskosten trägt insbesondere eine einstückig ausgebildete Kipflasche bei. Die Kipflasche kann in diesem Fall aus einem Stück gestanzt und in bekannter Weise mit einem Dosendeckel vernietet werden.

Weitere Einzelheiten, Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung eines Ausführungsbeispiels. Es zeigt:

9403874

09.03.94

- Fig. 1 eine Draufsicht auf einen Deckel einer erfindungsgemäßen Ausführungsform einer Getränkedose;
- Fig. 2 eine Ansicht gemäß Figur 1 mit einer Kipplasche in Schließstellung;
- Fig. 3 eine schematische Querschnittsdarstellung der erfindungsgemäßen Ausführungsform und
- Figur 4a und 4b:
Querschnittsdarstellungen verschiedener Ausführungsformen von Verschlussteilen.

Figur 1 zeigt eine Getränkedose 1 in Draufsicht auf ihren Deckel 2 in verschlossenem Zustand. An dem Deckel 2 ist eine Kipplasche 3 drehbar mittels einer Niete 9 befestigt. Der Deckel 2 weist ferner eine Stanzung 7 auf, die in angebrochenem Zustand der Dose den Rand einer Öffnung 8 darstellt. Die Kipplasche 3 besteht im wesentlichen aus einem Verschlussteil 4, einem aktiven Teil 5 sowie einer Zunge 6, mit der die Kipplasche 3 mittels der Niete 9 an dem Deckel 2 befestigt ist. Zum Öffnen der Dose wird das Verschlussteil 4 der Kipplasche 3 angehoben, so daß das aktive Teil 5 in bekannter Weise den von der Stanzung 7 umschlossenen Bereich des Deckels 2 in die Dose eindrückt. Zu diesem Zweck ist das aktive Teil 5 gegenüber der Zunge 6 verbiegbar, was in bekannter Weise durch eine geeignete Knickkante o.ä. zwischen beiden Teilen erreicht wird.

Um zu verhindern, daß in diesem geöffneten Zustand Insekten, Schmutz usw. in die Dose gelangen können, wird die Kipplasche 3 gemäß der Pfeildarstellung in Figur 1 um etwa 180° gedreht, so daß das Verschlussteil 4 die Öffnung 8 verschließt.

94.03.94

09.03.94

Diese Stellung ist in Figur 2 gezeigt. Das Verschlussenteil 4 ist zu diesem Zweck an die Form und Größe der Öffnung 8 angepaßt und mindestens so groß, daß es diese vollständig abdeckt. Diese Stellung wird auch in der Querschnittsansicht gemäß Figur 3 deutlich. Diese Darstellung zeigt die Dose 1 mit Deckel 2 und Kippflasche 3, die drehbar mittels der Niete 9 an dem Deckel 2 befestigt ist. Das Verschlussenteil 4 ist bei dieser Ausführungsform so ausgebildet, daß es die Öffnung 8 nicht nur abdeckt, sondern in dieser ruht und mit deren Rand arretiert. Das Verschlussenteil 4 weist ferner einen hakenartigen Vorsprung 10 o.ä. auf, mit dem die Dose 1 bequem wieder geöffnet werden kann.

Die Querschnittsform dieses Verschlussenteils 4 ist noch einmal deutlich in Figur 4a gezeigt. Die Arretierung mit dem Rand der Öffnung 8 kann durch kleine Nasen oder Ausbeulungen 11 verbessert werden. Alternativ dazu kann gemäß Figur 4b das Verschlussenteil 4 auch eine schräg verlaufende äußere Mantelfläche aufweisen, wobei sich der Umfang in Richtung auf das Doseninnere vergrößert.

Eine Arretierung mit dem Rand der Öffnung 8 kann weiterhin auch durch eine umlaufende Nut in der Mantelfläche des Verschlussenteils 4 (nicht gezeigt) erzielt werden. Die Auswahl unter diesen und einer weiteren Vielzahl von Möglichkeiten hängt von der gewünschten Dichtigkeit ab, mit der die Dose wieder verschlossen werden soll, sowie von dem fertigungstechnischen Aufwand, den man zur Erreichung dieses Ziels betreiben möchte.

94.03.94

09.03.94

B E Z U G S Z E I C H E N L I S T E

- 1 Dose
- 2 Deckel
- 3 Kipflasche
- 4 Verschlussteil
- 5 aktives Teil
- 6 Zunge
- 7 Stanzung
- 8 Öffnung
- 9 Niete
- 10 Vorsprung
- 11 Ausbuchtung

9403674

09.03.94

SCHUTZANSPRÜCHE

1. Getränkedose mit einer an dieser befestigten Kipplasche zum Eindrücken einer vorgestanzten Öffnung in die Dose, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die Kipplasche (3) ein an die Öffnung (8) angepaßtes Verschußteil (4) aufweist, mit dem die Öffnung (8) abdeckbar ist.
2. Getränkedose nach Anspruch 1, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die Kipplasche (3) drehbar an der Dose (1) befestigt und das Verschußteil (4) als Betätigungsabschnitt ausgebildet ist.
3. Getränkedose nach Anspruch 1 oder 2, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß das Verschußteil (4) mit dem Rand der Öffnung (8) arretierbar ist.
4. Getränkedose nach Anspruch 3, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß das Verschußteil (4) mindestens einen Ausbuchtung (11) aufweist, die mit einer korrespondierenden Einkerbung in dem Rand der Öffnung (8) arretierbar ist.
5. Getränkedose nach Anspruch 3 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß das Verschußteil (4) eine umlaufende Nut aufweist, die mit dem Rand der Öffnung (8) arretierbar ist.
6. Getränkedose nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß das Verschußteil (4) die Öffnung (8) abdichtend verschließt.
7. Getränkedose nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß das Verschußteil (4) einen gefalzten Rand aufweist.

94.03.94

09.03.74

8. Getränkedose nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n - z e i c h n e t, daß das Verschußteil (4) aus dem gleichen Material besteht, wie die Dose (1).
9. Getränkedose nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n - z e i c h n e t, daß sie aus Weißblech besteht.
10. Getränkedose nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n - z e i c h n e t, daß die Kipplasche (3) einstückig ausgebildet ist.
11. Getränkedose nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n - z e i c h n e t, daß die Kipplasche (3) aus einem Stück stanzbar ist.
12. Getränkedose nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n - z e i c h n e t, daß das Verschußteil (4) einen hakenartigen Vorsprung (10) aufweist, an dem dieses zur erneuten Öffnung der Dose (1) erfaßt werden kann.

94.03.74

09.03.94

1 →

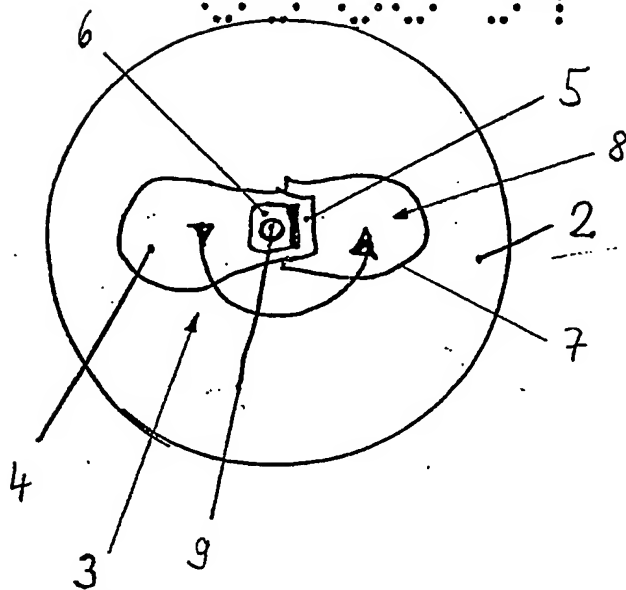


Fig. 1

1 →

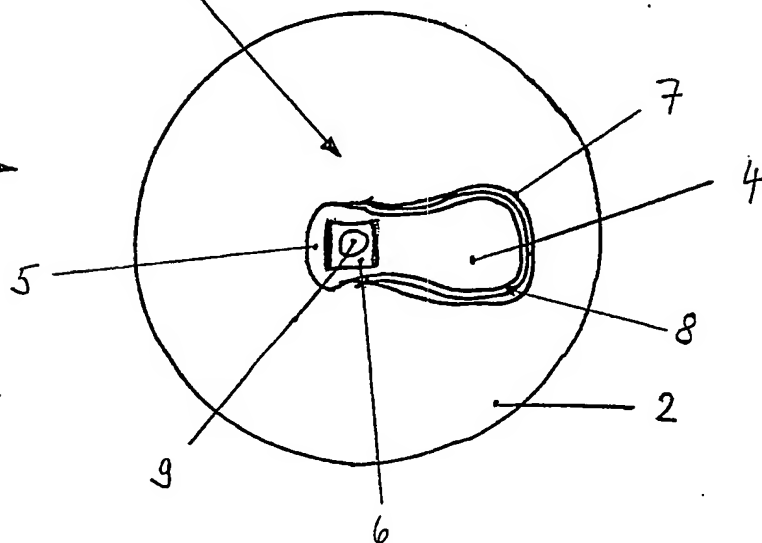


Fig. 2

9403674

09.03.94

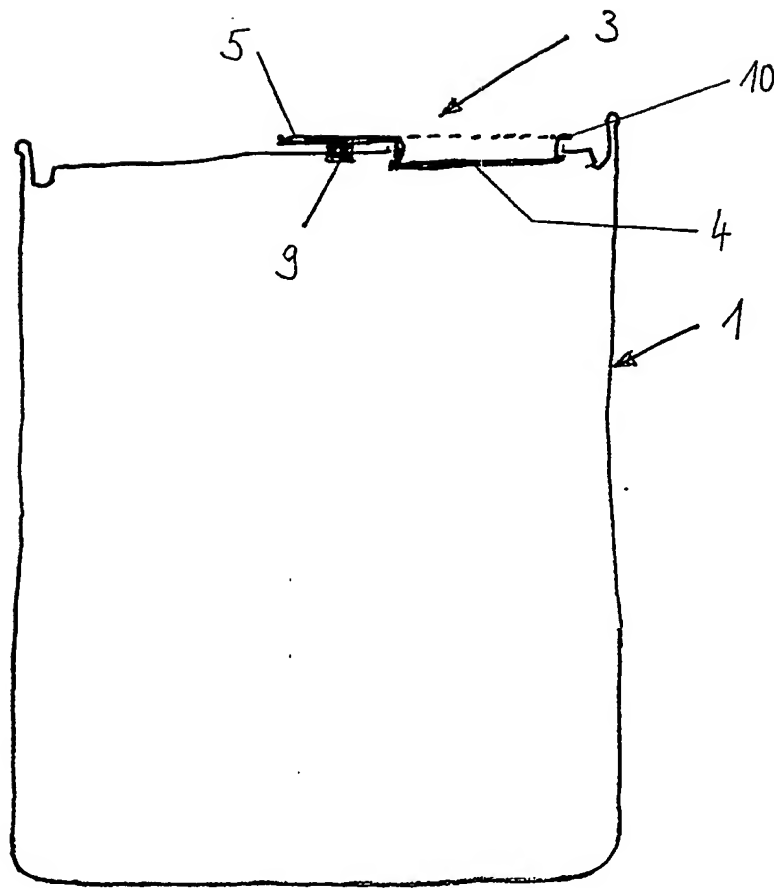
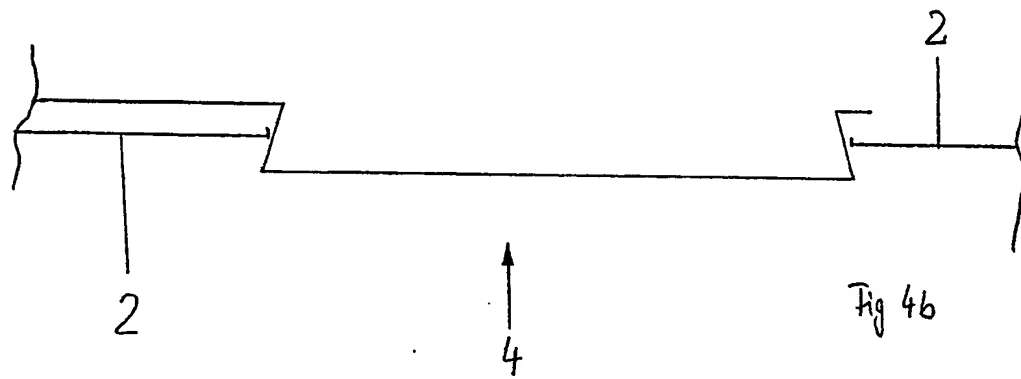
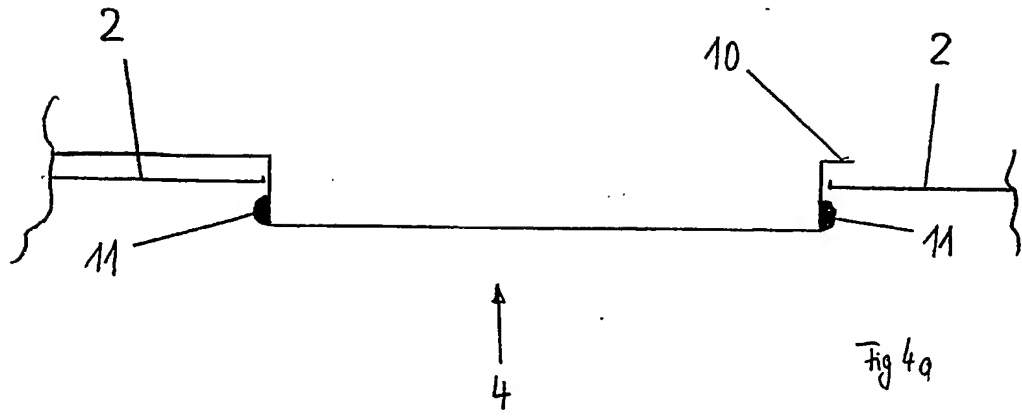


Fig. 3

9403674

09.03.94



94.03674